

«Meine Texte sollen Bilder erzeugen»

SCHÖTZ/KRIENS Nach drei Jahren ist es so weit: Die Band «belle affaire», rund um den gebürtigen Schötzer Pirmin Setz, hat nach «de-main» (2018) nun ihr zweites Album veröffentlicht. «Huit heures du matin» beinhaltet neun tiefgründige Songs.

Sobald die ersten Akkordeon-Klänge von erzählerisch-rauchigem Gesang in französischer Sprache abgelöst wer-

WB-GESPRÄCH

von **Jasmin Arnold**

den, wähnt man sich augenblicklich in einem lebhaften und doch etwas verträumten Bistro mitten in Paris. Der gebürtige Schötzer Pirmin Setz hat mit seiner Band «belle affaire» eine Platte herausgegeben, deren tiefgründige Songs mit verspielten, jazzigen Soli gespickt sind. Der Sänger und Komponist Pirmin Setz spricht mit dem WB über die Entstehung des Albums im letztjährigen Lockdown und den Stellenwert der Songtexte.

Sie schreiben und komponieren sämtliche Songs selbst. Wo finden Sie Inspiration?

Tatsächlich suche ich nicht nach Inspiration – die Ideen finden den Weg von alleine zu mir. Melodie- oder Textschnipsel kommen mir im Alltag an der Bushaltestelle oder am Seeufer in den Sinn. Erlebnisse, Zitate und natürlich das viele Hören von Musik prägen mich und beeinflussen meine Kompositionen.

Wie würden Sie den Musikstil von «belle affaire» beschreiben?

Eine Einordnung in ein spezifisches Genre finde ich schwierig. Jazz, Folk, französischer Chanson – verschiedene Elemente spielen in unsere Musik rein. Das Albumcover zeigt ein Bistro in Paris: Dies ist bewusst so gewählt,



«belle affaire» – das sind (von links nach rechts) Philipp Z'Rotz, Pirmin Setz, Peter Gossweiler und Katrin Wüthrich. Foto zvg

unsere Musik passt in eine solche Umgebung.

Die Zeiten waren für Musikerinnen und Musiker nicht leicht. Wie fanden Sie den Zugang zu Ihrer kreativen Ader?

Ein Grossteil der Songs ist im letztjährigen Lockdown entstanden. Die Welt stand ein Stück weit still. Ein Nebeneffekt davon: Ich war beim Schreiben und Komponieren weniger abgelenkt. So bin ich gut vorangekommen, habe nächtelang am Klavier gesessen. Mein Vorgehen sieht immer gleich aus: Zuerst komponiere ich die Melodie, arrangiere dann das Stück für die verschiedenen Instrumente. Schliesslich kommt

in einem letzten Schritt der Songtext dazu.

Welche Bedeutung haben die Worte für Ihre Songs?

Ich habe hohe Ansprüche an meine Songtexte: Sie sollen Interesse wecken und beim Zuhören in den Köpfen Bilder erzeugen. So möchte ich nicht allzu konkret werden, meine Aussagen zwischen den Zeilen durchschimmern, aber gleichzeitig Raum für eigene Interpretationen und Gedanken lassen.

Sie singen auf Französisch. Warum haben Sie sich für diese Sprache entschieden?

Die poetische Note des Französischen

passt perfekt zu unserem Musikstil. Deshalb war für mich die Wahl der Sprache klar. Ich mache es mir nicht leicht: Französisch ist nicht meine Alltagssprache. Aber das Texten wäre auch sonst eine Herausforderung. Dafür nehme ich mir gerne Zeit und mag es, mit den Worten und ihrem Sinn zu spielen.

Was ist in näherer Zukunft an Konzerten geplant?

Als Nächstes steht die Plattentaufe von «Huit heures du matin» an. Danach hoffen wir auf möglichst vielen Bühnen auftreten zu können. Denn es ist schön, eine Resonanz auf unsere Musik mitzuerleben.

Das neue Album

«Huit heures du matin» der Band «belle affaire» wurde am 21. Oktober veröffentlicht. Der gebürtige Schötzer Pirmin Setz (Schlagzeug, Darbuka, Gesang, Kompositionen) hat das Album gemeinsam mit Katrin Wüthrich (Akkordeon, Glockenspiel), Peter Gossweiler (Kontrabass) und dem Grosswanger Philipp Z'Rotz (Klarinette, Saxofon) aufgenommen. Die Plattentaufe findet am Samstag, 27. November, im Souterrain Neustahl in Luzern statt. Mehr Infos: www.belleaffaire.ch JA